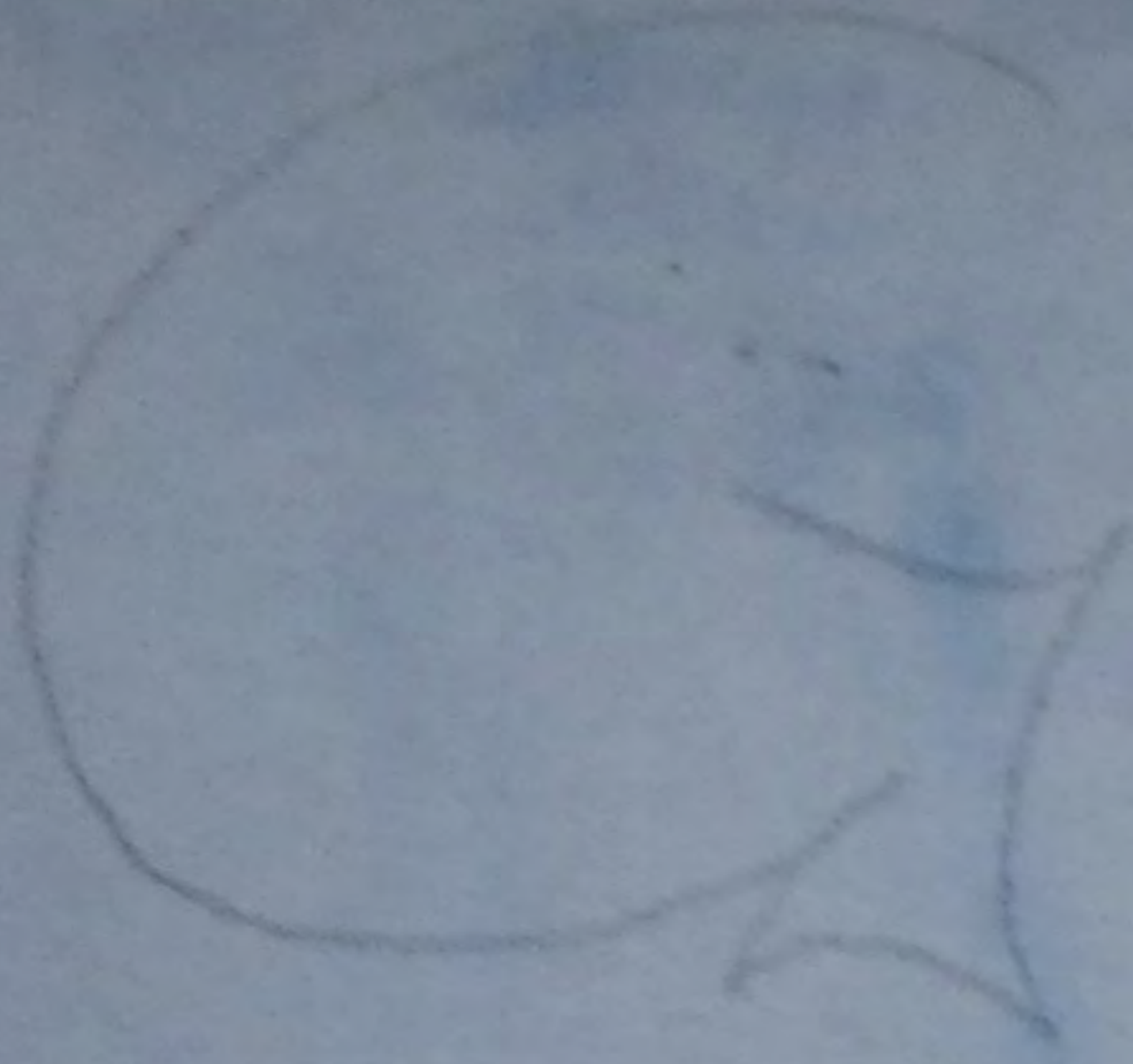


Gewitter in den Bergen



5 Kls Stützenbock herr wein



Geschrieben und gezeichnet von der Klasse 5a von Felix Weidmann,
Schulhaus Stägenbuck, Dübendorf.
Am Dienstag, 10. April 2018, in der Schreibwerkstatt mit der Autorin
Brigitte Schär

Frau Fischbart steht vor der Klasse und fragt: „Wohin soll die nächste Schulreise gehen?“ Zur Auswahl stehen eine Bergwanderung, ein Museumsbesuch. Ein Monat später fahren alle mit dem Zug, Postauto und Bergbahn. Das Wetter ist herrlich. Nach einer kurzen Wanderung machen sie ein Feuer und essen den mitgebrachten Proviant.

Es wird dunkel. Eine Wolke steht vor der Sonne. Es windet. Oh nein, ein gewaltiges Gewitter zieht auf. Beim lautesten Donner rennen alle Kinder davon.



Sandra

Sandra rennt tief in den Wald, es stürmt immer stärker. Sandra weiss nicht was sie machen soll, sie rennt weiter bis sie eine kleine Hütte findet. Die Hütte hat draussen ein kleines Dach. „Ich bin gerettet!“

Sandra rennt unter das kleine Dach.

Mutig klopft sie an die Tür. Doch niemand öffnet die Tür. Sandra öffnet langsam die Tür.

Sie geht rein: „Niemand ist zuhause.“, denkt

Sandra. In der Hütte hat es ein Bett und ein

Schrank. Sie hört laute Schritte Sandra denkt:

„Ich glaube die Schritte kommen von draussen.“

Sie schaut aus dem Fenster. „Das ist doch

Frau Fischbart!“ Sandra öffnet schnell die

Tür. „Frau Fischbart!!!“ „Ich bin nicht

Frau Fischbart.“ sagt die Frau. Sandra fragt

erstaunt: „Aber wer bist du dann?“ „Ich bin ein

Monster!“ sagt die Frau und verwandelt sich in

ein Monster. „Aaaaaa!!!“ schreit Sandra und

rennt schnell weg. Sandra ist klug und

denkt sich ein Plan beim rennen aus. Sie hat

schon eine Idee. Sie rennt auf dem Gehweg und

biegt ab zu den Bäumen. Das Monster sieht

Sandra nicht mehr und fängt an sie zu

suchen. In der Zeit wo das Monster Sandra

sucht, sucht Sandra viele, viele Stöcke und

legt sie auf den Gehweg. Als das Monster auf

den Gehweg ging sah das Monster einen riesigen

Berg aus Stöcken. Dieser Berg aus Stöcken

blockiert den Monster den Weg. Das Monster ging weg

in die Hütte. Sandra denkt: „Wohnt das Monster“



Laura

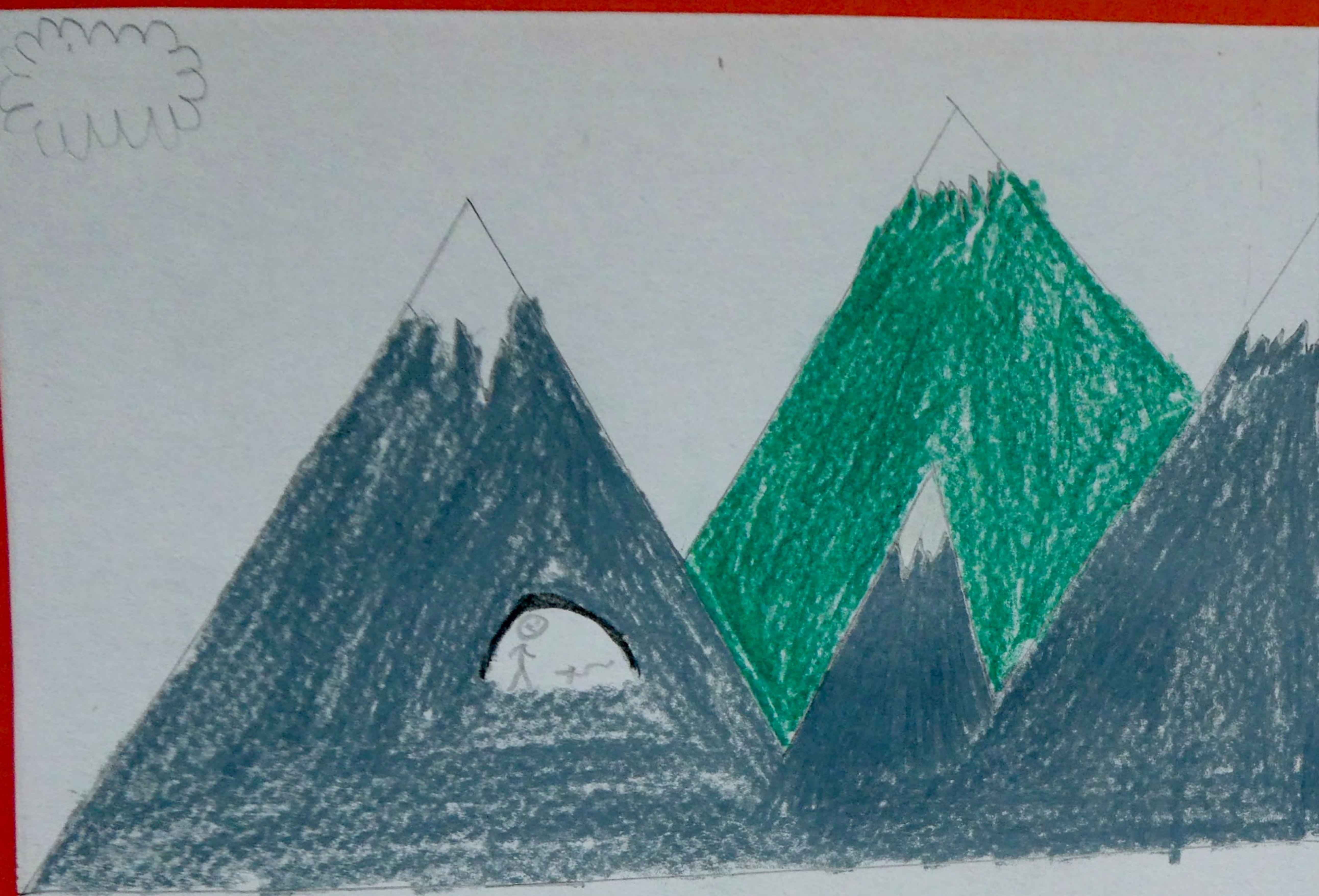
Laura rennt um ihr Leben. Sie rennt unter einen Baum doch dort ist es nicht sicher! Sie hat Angst und schaut sich um nach einem neuen Unterlupf. „Dort ist eine Höhle!“ denkt Laura. Sie rennt zur Höhle. „Huhhh“ ruft Sie. In der Höhle sind Laubblätter auf dem Boden. Dort in den Laubblätter legt sich Laura hin. Sie spürt ein gewachesel. Als sie raus schaut sieht sie viele grosse Steine runterfallen. Die Höhle lockert sich, und kleine Steinchen fallen runter. Laura kriecht unter den Laubblättern und schützt ihren Kopf. Als sie wieder aufsteht spürt sie ihren Fuss nicht mehr. Sie will raus, aber kann nicht gehen da sie ihren Fuss verletzt hat. Die Höhle ist jetzt etwa zur Hälfte mit Steinen gefüllt. Laura klettert über Sie. Ihr Fuss tut so weh dass sie draussen liegen bleibt. Dann kroch sie los. „Hilfe!“, ruft Sie und immer wieder „Hilfe!“ Da wurde Sie endlich gehört.

Ein paar Kinder der Klasse und Frau Fischbart rennen zu ihr. Und bringen sie zum See zurück. Frau Fischbart schaut sich Lauras Fuss an und ruft den Krankenwagen. Sie gehen mit der Seilbahn nach unten wo der Krankenwagen schon wartet. Sie nehmen Laura mit in das Krankenhaus.



Laura

Laura ist im Wald.
Gewitter hat aufgehört.
Es regnet aber immer noch.
Im Felsen sieht Laura einen
Tunnel. Sie geht rein. Sie
hört drinnen ein Geräusch.
Er ist ein Bär. Oder besser
zwei. Ein großer und ein
kleiner. Der große Bär, Mama
Bär will das Baby beschützen.
Sie beißt Laura ins Bein.
Laura humpelt aus der Höhle.
Da kommt ihr ein Mann ent-
gegen. Er ist der Förster.
Er hilft Laura und verbindet
ihre Wunde.
Später führt er Laura zum
See.



Rudolf der Erste

Rudolf der Erste sieht eine Höhle er rannte so schnell er konnte in die Höhle. Weil es draußen blies und donerte, Rudolf hatte angst er wartete auf rettung und plötzlich sah er ein Helikopter er rief: „Hallo ich brauche Hilfe!“ aber sie ignorierten ihn er ist sehr Traurig er Brauchte einen Plan um sich und seine Klasse zu retten. Aber im fallt nichts ein und plötzlich wären er überlegt „hörst du was so ein zischen er dreht sich um da war eine Schlange er packte sie und Werft sie weg und dann war der Sturm vorbei und alle gingen an den See



Vivi

Vivi rennt so schnell wie sie kann bis sie eine höle findet. Aber die höle war nicht leer in der höle wohnten schon Tiere. Sie hatte keine Idee wohin, also blieb sie dort bis sie eine Idee hatte wohin.

Damit sie nicht mehr die Tiere stört die dort leben. Dann hatte sie eine kleine hütte gefunden und man hat gesehen dass in der hütte Menschen waren. Dann hat sie eine zweite Idee gehabt als sie zur hütte geht bat sie um hilfe. Aber der Regen hat nicht aufgehört und auf dem weg zur hütte ist sie ausgerutscht und fiel auf dem Boden. Aber als sie wieder aufgestanden ist hat der Regen

aufgehört und auf einmal kamen ein paar schüler und Frau Fischbart.



Lusind

Lusind hat Angst.

Lusind kennt Weg Zu einem Stein.
Sie versteckt sich und wartet.
Es ist kalt.

Plötzlich kommt ein Bär und versteckt
sich auch hinter dem Stein.

Lusind hat noch mehr Angst.

Der Bär hat auch kalt und kuschelt
sich zu Lusind. Lusind hat nicht mehr
kalt.

Der Bär hört ein Leises Brüllen.
Seine Mama ruft ihn.

Der Bär schaut in die Berge und
geht zu Mama.

Das Gewitter ist vorbei.

Lusind geht zu ihrer Lehrerin.
Es macht nichts, dass sie ihr nicht
glaubt. Die Geschichte gehört ihr
ganz allein.



Penny

Penny rennt in die Höhle. Er sitzt auf dem Boden und denkt warum muss mir das passieren? In diesem Moment ^{Will} ~~Viel~~ Penny tanzen. Er tanzt.

Nach Lomin stolpert er ~~über~~ auf etwas Weiches. Penny kann nicht realisieren auf was er geschürzt ist. Das Tier brüllt. Da weis Penny das es ein Bär ist. Der Bär rennt los und Penny sitzt auf dem Bären. Der Bär rennt und rennt. Penny stürzt ab und landet im Bus wo die Klasse ist.



Chloe

Chloe rennt so schnell sie kann durch das starke Gewitter. Der Regen prasselt nieder. Sie rennt den Berg hinunter. Aber plötzlich ist dieses Gewitter vorbei. Sie fragte sich wo Frau Eischbart und alle anderen sind. Sie ist ganz allein in einem dunklen Wald. „Was ist das denn“, fragte sich Chloe, „etwa Knochen?“ Chloe beugte sich und vermutete das die Knochen mal einem Menschen gehörten. Plötzlich hatte sie Angst, und spürt etwas Eigenartiges. Sie denkt dass jemand ihr folgt. Sie blickt zurück, aber da ist niemand, ausser die schrecklichen Bäume, die sie da sieht. Chloe probiert den Weg zurück zu finden, aber vor ihren Augen sieht sie alles nur grau. Chloe geht weiter und hört ein Knacken. Chloe denkt sich nur „Ach vielleicht ist es ja nur ein alter Baum gewesen.“ Aber dieses Knacken ist wieder zu hören.

"knack." Chloe bleibt stehen, und schaut zurück. Da ist eine weissangezogene Frau die Chloe anstarrt. Chloe bekommt Angst. Die weisse Frau sagte ständig "das ist mein Ort, das ist mein Ort!" Chloe rennt und rennt bis sie diesen dunklen Wald nicht mehr sieht. Chloe schaut sich herum, und sieht Frau Fischbart. Chloe rennt zu Frau Fischbart. East alle Kinder sind schon da. "Ich bin so glücklich, dass du da bist Chloe!", sagt Frau Fischbart. "Ich auch", sagt Chloe.



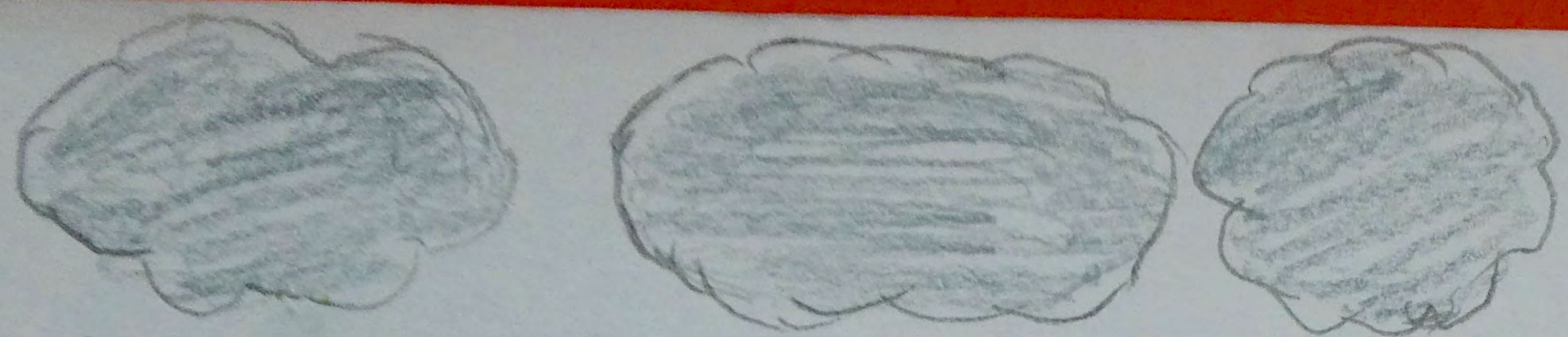
Roberto rennt weg

Roberto rennt so schnell wie er nur kann. Das Gewitter fängt an alle rennen weg. Plötzlich findet Roberto eine höhle. Er rennt in einer höhle rein. Dann hört das Gewitter auf dann rennt Roberto aus der höhle und dann hört er schreie und sucht die anderen kinder. Roberto bemerkt das er alleine auf dem Berg ist. Dann rennt Roberto dem Berg hinunter. Und findet eine Försterhütte. In der Försterhütte. hatten einen Förster. Danach hilft ihm der Förster seine Klasse zu finden. Der Förster und Roberto suchten. Plötzlich sahen sie die Klasse.



Günter

Günter rannte etwa 5 min. Da sah er ein Jägerunterstand, dort versteckte er sich raus und wartete 20 min bis das gewitter sich lichtete. Er wagte sich raus und ging ein Stück. Er ging und ging bis er ein Geräusch hörte vor ihm stand ein schöner Hirsch, der Hirsch war nicht scheu aber er ging bald wieder. Günter lief 10 min und kam an einen Weg. Der Weg hatte einen Wegweiser dort steht darauf Bergsee 30 min, Dorf 1h 15 min, Feuerstele 40 min. Günter überlegte, ich gehe Dorf. Er lief und dann rannte er noch. Dort angekommen geht er zu der Bergwache. Schnell beschrieb er die Situation und jetzt fahren sie mit dem Jeep ab sie fahren sie wieder den Berg hinauf, zum Bergsee. Auf dem Weg stellten sich ihnen zwei Bären in den Weg deshalb mussten sie einen Umweg machen.



Lisa

Lisa rennt um ihr Leben. Sie sieht eine Höhle. Dort ist vielleicht jemand. Sie geht rein. Da ist niemand denkt Lisa.

Sie verlässt die Höhle. Sie rennt bis zu einem Baum. Sie steigt hinauf. Im Klettern ist sie gut. Von dort schaut sie, ob sie die anderen Kinder sieht. Leider nicht. Sie steigt wieder runter. Und rennt los.

Bis zu einem Brunnen. Sie hat Durst und trinkt. Dann rennt sie weiter. Sie bekommt Panik. Vielleicht muss ich für immer auf diesem Berg bleiben. In diesem Moment hört sie ihre Freundin rufen, Lisa, wo bist du. Lisa rennt in die Richtung aus der die Stimme kommt. Und so findet sie zu den anderen zurück.





Martin ist in Gefahr

Martin rente los weil ein verücktes sturm hier ist. Aber dan seht martin das unsere rucksäcke am brennen sind. Aber dann bemerkte martin es ich bin allein niemand ist da mein eltern sind weit weg. Aber martin weiß das die andären sind unferlezt. Aber martin hörte einen bären martin versteckte mich in ein busch. Aber dan war martin mutig und schupste den bären runter. dann war martin erleichtert weil meine eltern mich gefunden haben. dan war der sturm war zuende die andären sind zuhause gegangen. Aber der wagen wolte nicht starten und dan muste martin 24 stunden warten bis der abschlepwagen kommt. Aber da war was faul in den schläper ist niemand doch der wagen farte alleine martin und seine eltern sind böhengstik dan raten sie los dan haben sie ein verlassenes flugzeug auf dem berg martin kontrolliert das flugzeug er sah bomben. Aber hallo! waren die bomben deaktiviert. dan schaute er weiter und entdeckte er ein tagebuch. Auf den siz von dem piloten es war fast zerisen und war braun. Aber martin vollte mer von seine geschichte wiser dan bekommt er das buch und ging nachhause. ende



Lars

Lars Rennt so schnell er kann aus dem Wald. Doch plötzlich sieht er auf dem Weg einen Baumstamm, der den ganzen Weg versperrt. Lars denkt: „Mist, wie komme ich aus dem Wald?! u-und wo sind die anderen?“

Er ist verwirrt aber, in der Zwischenzeit hatt er einen Weg gefunden. Der Sturm wird immer stärker es donnert und tobt.

Er Rennt weiter den Weg entlang und ein wenig später lockert sich der Sturm. Als die Sicht klar ist sieht er eine „Höhle“ Er denkt: „So ein perfekter Unterschlupf“ Er geht zur Höhle. Doch plötzlich sieht er ein bär, „Hilfe ein bär ruft Lars. Er rennt hinter einen Baumstamm um sich zu verstecken.“ Doch der kann reden. „He du da ich bin nett.“

Sagt der bär „Komm in meine Höhle“ Als Lars in der Höhle war trank er ein wenig und später geht er zum See zurück



Kyle der Bärenzähmer

Mein Name ist Kyle Laker. Kyle rennt und rennt und rennt vom Gewitter weg. Nach einer Viertelstunde findet Kyle eine Höhle. In Kyles Höhle hört Kyle ein Geräusch. Danach stürzen sich über 20 Fledermäuse auf Kyle. Kyle schreit: „Ahaaaha.“ Danach rennt Kyle eine dreiviertelstunde bis er noch eine Höhle diesmal ohne Fledermäuse aber dafür einen Bär. Kyle schafft es den Bären zu zähmen. Er bringt den Bären dazu seine Freunde und seine Lehrerin aufzuspielen. Nachdem der Bär alle aufgespürt hat gehen sie zurück zur Bergbahn und von da an zurück nach hause. Und Kyle wird als Held gefeiert.



Olav

Olav rennt in eine Höhle. Da viel sein Stein
runnter und Olav kan nicht mehr raus.

(
was er jetzt tun soll.) er überlegte,

Da sah er dass ein Stock neben ihm ^{sah} wartete.

Und nimmt den Stock und verschiebt den Stein.

Olav ~~ist~~ Frei. Er versucht die Klasse zu

finden. Da sah er einen Wolf. Der Wolf sah ihn

auch und verfolgt Olav. Olav ^{rennt} rannte und

rennt er viel hin sein Gesicht ist dreieckig.

Und rennt weiter er viel ^{einen} weiter ~~den~~ Berg

runnter. Der Wolf geht weg. Olav lief 20 min

lang. Er sah seine Lehrperson Er fand seine
Klasse wieder.

Egon

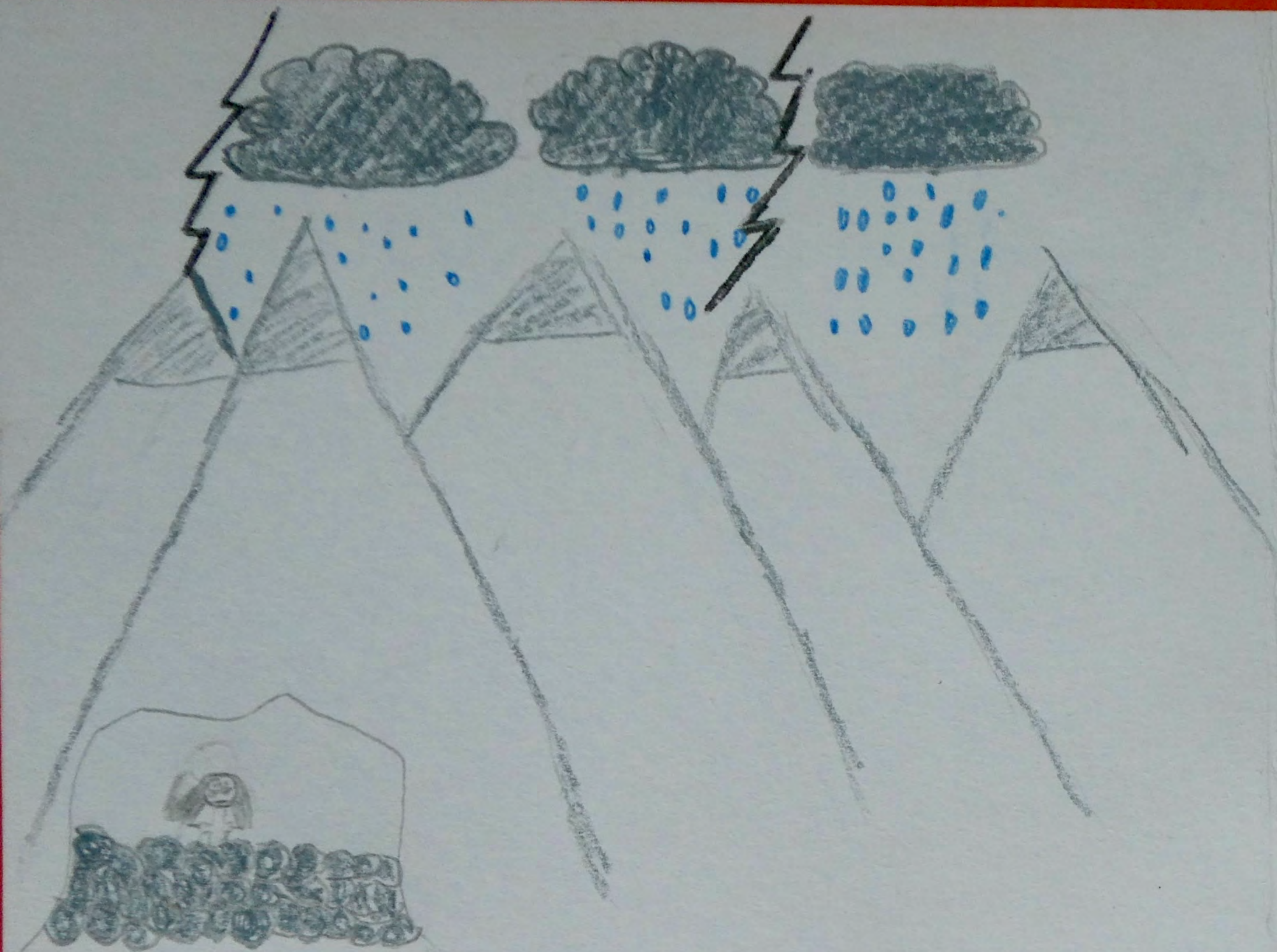
Egon rennt durch den Sturm und sucht eine Höhle. Erst nach 5 Minuten hat er eine gefunden und rennt rein. Er setzt sich auf einen Stein. Nach etwa 20 Minuten ist der Sturm vorbei. Gleich darauf rennt Egon aus der Höhle. Er sieht einen Wolf, Der Wolf rennt ihm hinterher, Egon rennt weg. Egon sieht zurück, ob der Wolf noch da ist, der Wolf ist noch da. Plötzlich fällt Egon vom Berg. Er hat Glück das er nicht ganz runter gefallen ist. Der Wolf ist weg. Egon sucht nach jemandem von der Klasse. Nach 10 Minuten sieht er Frau Fischbart. Sofort rennt Egon zu ihr und freut sich.



Alex

Alex rennt durch den Regen unter einem Baum. es ist keine gute Idee ein Blitz schlägt in den Baum ein. es kracht ohrenbetäubend. Alex rennt weg. er stolpert und rennt weiter bis er eine Höhle findet. Er ist ganz allein in der Höhle und hört Stimmen und rennt raus und geht zum See und sieht ein Bär und springt in den See und der Bär rennt weg und Alex geht wieder ans Ufer und wirft das Handy der Frau Fischbart und ruft die SOS. Und Alex und SOS wartet auf die anderen.





Olivia

Olivia rennt um ihr Leben. Sie entdeckt eine alte Hütte. Sie freut sich aber zu früh. Die Hütte war zu. Sie rennt weiter durch den Regen. Olivia stolpert und kann nicht mehr rennen. Sie hinkt weiter durch den Regen, bis sie eine Höle entdeckt. Dort wartet sie bis es aufhört zu Regnen. Gerade als Olivia die Höle verlassen will, kommt eine Steinlawine gedonnert die den Eingang der Höle zur Hälfte zudeckt. Dort liegt ein Stock. Olivia nimmt ihn und probiert die Steine weg zu stossen, es gelingt ihr nicht. Dafür kann sie durch einen Spalt kriechen. So kommt sie aus der Höle raus. Sie geht den Weg hinunter, bis sie die anderen hört, und bald auch sieht.

Gewitter in den Bergen

Hilfe.
Ich bin
allein.
Alle sind weg!

